

Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderats vom 20.05.2019

1) Anfragen der Zuhörer

Insgesamt drei Zuhörer äußerten ihre Bedenken zum vorgesehenen Bau der Legehennenstallanlage im Gewann „Faule Wiesen“ in Langenenslingen. Hierbei wurde insbesondere nach der vorgesehene Mistlagerung gefragt und die Form der Tierhaltung kritisiert. Bürgermeister Schneider verwies auf den späteren Tagesordnungspunkt und äußerte sich daher lediglich in wenigen Worten zu den Anfragen. Zum Mistlager führte er aus, dass ein solches nicht in den Planunterlagen enthalten ist, da es kein Mistlager geben wird. Der Hühnermist soll im Stall verbleiben und wöchentlich in einen Container verladen und in eine Biogasanlage abtransportiert werden. Zur Thematik der Art und des Umfangs der Tierhaltung, erklärte Bürgermeister Schneider, dass diese nicht Gegenstand der Prüfung der Gemeinde ist.

2) Fortschreibung der Globalberechnung

Bürgermeister Schneider informierte darüber, dass die Beitragssätze nach dem Kommunalabgabengesetz in der Gemeinde Langenenslingen nach vielen Jahren mit der Fortschreibung der Globalberechnung wieder aktualisiert werden sollen. Diese Sätze sollen dann wiederum für einen Zeitraum von 10 Jahren gelten. Anschließend erläuterte Kämmerer Bernhard Mayer den Anwesenden das umfangreiche Zahlenwerk. Hierbei ging er insbesondere auf die Systematik der Globalberechnung, die Erhebung der beitragspflichtigen Flächen sowie die Ermittlung der beitragsfähigen Kosten ein. Damit wurde dem Gremium das Zustandekommen der Beitragsobergrenze bzw. der Vorschlag der zukünftigen Beitragssätze in der Gemeinde erläutert. Neben zahlreichen Ermessensentscheidungen und Formbeschlüssen legte der Gemeinderat nach entsprechender Beratung die zukünftigen Beitragssätze fest. Hierbei wurde der Kanalbeitrag auf 3,35 € je m² Nutzungsfläche (bisher 2,50 €), der Klärbeitrag auf 1,40 € je m² Nutzungsfläche (bisher 1,40 €) und der Wasserversorgungsbeitrag auf 3,25 € je m² Nutzungsfläche (bisher 1,90 €) festgelegt.

3) Änderung der Wasserversorgungssatzung und der Abwassersatzung

Bürgermeister Schneider erläuterte den Anwesenden, dass die beschlossenen neuen Beitragssätze in der Wasserversorgungssatzung und der Abwassersatzung der Gemeinde geändert werden müssen, so dass diese auch rechtswirksam werden. Daher beschloss der Gemeinderat, die Änderung der Wasserversorgungssatzung und der Abwassersatzung.

4) Bauplatzpreise in der Gemeinde wurden neu festgelegt

Mit der bereits im Januar beschlossenen Änderung der Einheitssätze zur Ermittlung des Erschließungsbeitrags und den nun beschlossenen Beiträgen nach dem Kommunalabgabengesetz, stehen die zukünftigen Bauplatzpreise für sämtliche Baugebiete in der Gemeinde fest. Bürgermeister Schneider erläuterte den Anwesenden die einzelnen Bestandteile des Bauplatzpreises, die neben dem Erschließungsbeitrag und den KAG-Beiträgen auch noch den Grunderwerb sowie etwaige Ersätze für naturschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahmen enthalten. Anschließend stellte Bürgermeister Schneider den Anwesenden die einzelnen Bauplatzpreise in allen Baugebieten der Gemeinde vor, die so vom Gemeinderat beschlossen wurden.

5) Umgestaltung des Spielplatzes in Langenenslingen

Bürgermeister Schneider informierte darüber, dass der Spielplatz im Bereich der Turn- und Festhalle Langenenslingen zwischenzeitlich in die Jahre gekommen ist und daher umgestaltet werden soll. Aus diesem Grund wurden in den Haushaltsplan 2019 entsprechende Mittel aufgenommen. Mit der Erneuerung der Seilbahn, dem Austausch der Treppe zur Rutsche und der Beschaffung von drei Sitzbänken, wurden bereits erste Maßnahmen beauftragt. Aus der Mitte der Elternschaft wurde der

Verwaltung ein Konzept zur Umgestaltung des Spielplatzes vorgelegt. Auf Grundlage dieses Konzepts schlug Bürgermeister Schneider dem Gremium die Beschaffung von zwei weiteren Spielgeräten vor, die im Konzept der Eltern mit der höchsten Priorität versehen wurden. Im Rahmen der Beratung wurde den Eltern von verschiedenen Mitgliedern des Gemeinderats ein Dank für die Erstellung des Konzepts ausgesprochen. Daneben wurde insbesondere die Beauftragung eines Planers zur Umgestaltung des Spielplatzes kontrovers diskutiert. Ein diesbezüglicher Antrag aus der Mitte des Gemeinderats wurde mehrheitlich abgelehnt. Anschließend beschloss der Gemeinderat, die Lieferung eines Klettergerätes zum Preis von 12.864,85 € an die Firma Maier aus Altenmarkt a. d. Alz zu vergeben sowie die Lieferung einer Spielanlage für Kleinkinder zum Preis von 8.987,32 € an die Firma Eibe aus Röttingen zu vergeben. Damit ist ein Grundstein für die Umgestaltung des Spielplatzes gelegt. Nach Bedarf können in den nächsten Jahren weitere Spielgeräte beschafft werden.

6) Gemeinde beteiligt sich an Regionalbudget der Leader Aktionsgruppe Oberschwaben

Bürgermeister Schneider informierte darüber, dass voraussichtlich noch im laufenden Jahr über die Leader-Aktionsgruppe Oberschwaben neue Fördermöglichkeiten für Kleinprojekte durch das sog. Regionalbudget bereitgestellt werden. Voraussetzung für die Einführung dieser Förderlinie mit einem Jahresbudget von ca. 200.000 € ist, dass 10 % dieser Summe durch die Region finanziert wird. Da diese Fördermöglichkeit von Kleinprojekten sowohl für private als auch kommunale Antragssteller von der Aktionsgruppe sehr begrüßt wird, wurden die Mitgliedsgemeinden darum gebeten, den Finanzierungsanteil in Höhe von 20.000 € pro Jahr bereit zu stellen. Für die Gemeinde Langenenslingen bedeutet dies einen Betrag in Höhe von ca. 350,00 € pro Jahr. Bürgermeister Schneider sprach sich für diese neue Fördermöglichkeit aus und berichtete, dass neben kommunalen Projekten auch bereits mehrere private Vorhaben in unserer Gemeinde mit Leader-Mitteln bezuschusst wurden. Anschließend stimmte der Gemeinderat der Beteiligung am Regionalbudget und der Bereitstellung der Finanzierungsmittel in Höhe von ca. 350,00 € pro Jahr zu.

7) Baugesuche

Über den Neubau einer Freilandlegehennenstallanlage im Gewann „Faule Wiesen“ in Langenenslingen wurde ausgiebig diskutiert. Bürgermeister Schneider stellte den Anwesenden das Vorhaben vor und informierte über die eingegangenen Einwände. Außerdem teilte er mit, dass durch das Landwirtschaftsamt bereits eine Grobabschätzung hinsichtlich der erwarteten Immissionen erfolgt ist. Aufgrund dieser Ausarbeitung ist das Vorhaben bezüglich der Immission als genehmigungsfähig einzustufen, da die maßgeblichen Grenzwerte deutlich unterschritten werden. Daher stellte Bürgermeister Schneider klar, dass im Rahmen des vorgesehenen Prüfungsumfanges der Gemeinde nichts gegen das Bauvorhaben spricht. Die eingereichten Einwendungen werden jedoch ernst genommen und zur Entscheidung an die Genehmigungsbehörde weitergeleitet. Von den Mitgliedern des Gemeinderats wurden u. a. die Auswirkungen auf die Verpachtung der landwirtschaftlichen Grundstücke in der Gemeinde, die Beanspruchung des angrenzenden Weges sowie etwaige Einflüsse durch den Verkehr und durch Bakterien, Keime und Antibiotika auf die Bevölkerung, kritisiert. Abschließend wurde das Einvernehmen mehrheitlich versagt.

Für den Neubau von Garagen im Bereich der Steinhausstraße in Andelfingen erteilte der Gemeinderat das Einvernehmen.

8) Bekanntgaben der in nicht-öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Bürgermeister Schneider informierte darüber, dass in der letzten nicht-öffentlichen Sitzung am 29.04.2019 die Stelle des Forstwirts im Gemeindewald vergeben wurde. Hierzu wurde die Verwaltung ermächtigt, mit dem derzeitigen Arbeitgeber Verhandlungen über einen Aufhebungsvertrag zu führen. Da dies nicht möglich ist, wird der neue Mitarbeiter zum 01.09.2019 seinen Dienst antreten.

9) Verschiedenes

Bürgermeister Schneider informierte über Wasserrohrbrüche in der Ortslage in Ittenhausen. Am vergangenen Samstag ist nun wieder ein Wasserrohrbruch in der Gammertinger Straße aufgetreten. Der Gemeinderat ermächtigte Bürgermeister Schneider, eine entsprechende Fachfirma für die Leitungsreparatur auf einer Länge von 40m zu suchen die Kosten hierfür werden außerplanmäßig im Haushaltsplan 2019 finanziert. Bürgermeister Schneider stellte klar, dass das Wassernetz die Gemeinde in den nächsten Jahren verstärkt beschäftigen wird und in diesem Bereich deutlich investiert werden muss.

Ferner informierte Bürgermeister Schneider über die vorgesehene Anlegung eines Rasengrabfeldes in Dürrenwaldstetten. Hierbei war aufgrund des felsigen Untergrunds die Standortfindung schwierig. Nun soll ein Bereich untersucht werden, in dem bereits Schlitze im Fels vorhanden sein sollen. In diesem Bereich soll nun der Humus abgeschoben werden, um die Lage und die Ausmaße dieser Schlitze zu verifizieren.

Auf die ausgelegte Jahresdokumentation des Landkreises wurde hingewiesen.

Zur Meisterschaft und zum Aufstieg in die Bezirksliga des SVL Abteilung Fußball sprach Bürgermeister Schneider seine herzlichen Glückwünsche aus.

Abschließend gab er den vorgesehenen Termin der nächsten Sitzung am 24.06.2019 bekannt.

10) Anfragen der Gemeinderäte

Entsprechend seiner Zusage informierte Bürgermeister Schneider aufgrund einer Anfrage aus einer der vergangenen Sitzungen, über die Möglichkeiten, private Eigentümer zum Insekten- bzw. Bienenschutz zu bewegen bzw. zu verpflichten. Die Anfrage wurde damals im Zusammenhang mit der Petition „Rettet die Bienen“ gestellt. Hierbei wurde kritisiert, dass lediglich gegenüber der Landwirtschaft Forderungen gestellt werden und private Eigentümer nicht in die Pflicht genommen werden. Bürgermeister Schneider stellte klar, dass er seitens der Gemeinde nur sehr bedingte Einflussmöglichkeiten sieht und z. B. der Einsatz von Mährobotern nicht verboten werden kann, die Mähzeiten nicht eingeschränkt werden können und auch ein Verbot von sogenannten „Steingärten“ schwierig ist. Hierzu besteht lediglich die Möglichkeit, bei der Aufstellung von Bebauungsplänen weitergehende Vorgaben zur Bepflanzung bzw. Begrünung von Vorgärten zu machen. Verschiedene Mitglieder äußerten sich zu der Thematik und kritisierten insbesondere die einseitige und zum Teil falsche Presseberichterstattung sowie die Tatsache, dass lediglich Forderungen an die Landwirte gestellt werden, nicht aber an Privateigentümer. Die Tatsache, dass hierbei aus Sicht der Gemeinde nur bedingte Einflussmöglichkeiten bestehen, wurde zur Kenntnis genommen.

Zur Bitte das Bankett des Gemeindeverbindungswegs zwischen Andelfingen und Langenenslingen zu ertüchtigen, nachdem der Verkehr nun wieder über die Hauptstraße in Langenenslingen normal fährt, erklärte Bürgermeister Schneider, dass diese Maßnahme in Abschnitten vorgesehen, aber sehr aufwändig ist. Da dort sehr hohe Geschwindigkeiten gefahren werden, ist es notwendig, das bestehende Bankett mit einem Bagger auszuheben und dort ein tragfähiges Gemisch aus Schotter und Lehm einzubauen. In einem Teilstück sind diese Arbeiten bereits erfolgt.

Zur Mitteilung über die Kritik der Asphaltierung der „Brunnenstraße“ in Billafingen stellte Bürgermeister Schneider klar, dass dort von der bauausführenden Firma ein Teilstück von 40 Metern vergessen wurde. Der weitere Straßenabschnitt wurde bewusst noch nicht asphaltiert, da dort ein Austausch der Wasser- und Abwasserleitungen im Zuge der geplanten Asphaltierung der L 415 geprüft werden musste. In diesem Zusammenhang wurden auch die Leitungen im Reststück der Brunnenstraße befahren. Da sich nach einer Befahrung herausgestellt hatte, dass die Leitungen nicht unmittelbar ausgetauscht werden müssen, wurde dieses Teilstück neben zusätzlichen Abschnitten im Eichertweg zur Asphaltierung vorgesehen.

Zur Bitte bei der Überprüfung der Maßnahmen für den Haushaltsplan in den Ortsteilen einen örtlichen Vertreter hinzuzunehmen, schlug Bürgermeister Schneider die Hinzunahme der Ortsvorsteher vor.

Auf die Anfrage, ob der derzeitige Feldweg entlang der L277 zwischen Langenenslingen und Wilflingen durchgehend asphaltiert werden kann, erläuterte Bürgermeister Schneider anhand des Bebauungsplans nochmals die zukünftige Nutzung des derzeitigen Feldwegs. Hierbei stellte er klar, dass mit der Erschließung des Baugebiets im Gewann „Stucken“ der Abschnitt zwischen dem Ortsausgang und der vorgesehenen Zufahrt zum Baugebiet angehoben und als Geh- und Radweg genutzt werden soll. Der restliche Abschnitt bis nach Wilflingen soll als Feldweg erhalten bleiben. Die durchgängige Asphaltierung wurde vor einigen Jahren schon einmal im Gremium beraten. Da dies auch Auswirkungen auf jährliche Zahlungen haben könnte, wurde die Asphaltierung nicht weiter verfolgt. Ferner müssten ca. 12.000 Ökopunkte als naturschutzrechtlicher Ausgleich geleistet werden. Hinzu kommen noch die Kosten der Asphaltierung, weshalb dies wirtschaftlich nicht darstellbar ist.

Ein Ratsmitglied verwies darauf, dass vor einigen Jahren potentielle Radwege für ein landkreisweites Radwegeprogramm zusammengestellt wurden, aber bisher keine Umsetzung erfolgte. Der Vorsitzende stimmte dem grundsätzlich zu, verwies aber auf einen Radwegabschnitt am Ortsausgang Andelfingen Richtung Langenenslingen. Größere Radwegemaßnahmen hängen entscheidend von der Gewährung von Fördermitteln ab.